

Diskotheek: Claudio Monteverdi: L'Orfeo. Favola in musica

Montag, 4. Mai 2026, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 9. Mai 2026, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Silke Gäng und Silke Leopold

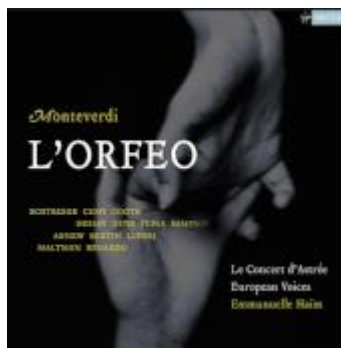
Gastgeberin: Annelis Berger

Claudio Monteverdis «L'Orfeo» ist nicht die erste Oper der Musikgeschichte – aber ihr entscheidender Wendepunkt. Kaum ein Werk markiert den Übergang von der musikalischen Experimentierlust der Renaissance zur expressiven Dramatik des Barock deutlicher als dieses «Favola in musica» von 1607.

In der Diskothek vergleichen wir fünf der neuesten Einspielungen von Monteverdis Meilenstein und fragen: Wo steht die historische Aufführungspraxis heute?

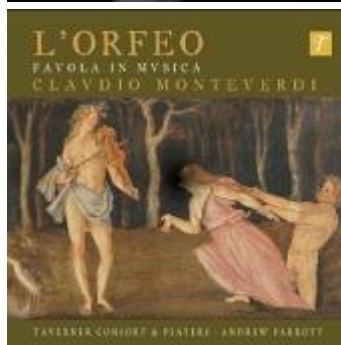
Zu Gast sind Silke Leopold, Autorin, Musikwissenschaftlerin und eine der profiliertesten Monteverdi-Kennerinnen unserer Zeit, sowie die Sängerin Silke Gäng, die ihre Perspektive aus der Praxis einbringt.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Ian Bostridge (Orfeo)
Patrizia Ciofi (Euridice)
European Voices
Le Concert d'Astrée
Emmanuelle Haïm, Leitung
Label: Virgin Veritas 2004



Aufnahme 2:

Charles Daniels (Orfeo)
Faye Newton (Euridice)
Taverner Consort & Players
Andrew Parrott, Leitung
Label: Avie 2012



Aufnahme 3:

Emiliano Gonzalez Toro (Orfeo)
Emőke Barath (Euridice)
Ensemble Vocal de Poche
I Gemelli
Emiliano Gonzalez Toro, Leitung

Label: Naïve 2020



Aufnahme 4:

Valerio Contaldo (Orfeo)
Mariana Flores (Euridice)
Chœur de Chambre de Namur
Cappella Mediterranea
Leonardo García Alarcón, Leitung

Label: Alpha 2020



Aufnahme 5:

Julian Prégardien (Orfeo)
Gwendoline Blondeel (Euridice)
Les Épopées
Stéphane Fuget, Leitung

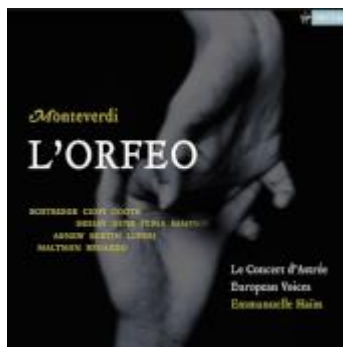
Label: Château de Versailles 2023

Das Resultat:

In einer früheren Diskothek über Monteverdis Orfeo ging es um die Aufführungspraxis über die Jahrzehnte: Wie hat sie sich verändert seit den 1930er Jahren? In dieser neuen Sendung hingegen erkundeten wir, was der neuste Stand ist in Sachen Interpretation dieser über 400-jährigen Oper. Wir hörten uns Ausschnitte aus fünf der neusten Einspielungen an.

Um es gleich vorwegzunehmen: es gab keine eindeutige Gewinnerin in dieser Diskothek. Das Ensemble der Dirigentin Emmanuelle Haïm mit Ian Bostridge als Orfeo (A1) wurde sehr geschätzt, auch die Cappella Mediterranea mit Valerio Contaldo als Orfeo (A4) wurde bis am Schluss gelobt. Die neuste Einspielung mit Julian Prégardien und dem Ensemble Les Epopées (A5) hingegen wurde nach der ersten Runde nicht mehr mitgenommen, auch wenn sich die beiden Gäste Silke Leopold und Silke Gäng hier nicht einig waren. Die Interpretation mit den Taverner Players unter Andrew Parrot (A2) empfanden die Fachfrauen als eher zu sachlich und den Tenor Charles Daniels als etwas unpräzise in den Verzierungen. Die Einspielung mit dem Ensemble I Gemelli unter mit Emiliano Gonzales Toro als Tenor (der zugleich die Leitung des Ensembles innehat!) (A3) hingegen sei wunderschöne gesungen, aber «senza Cor», nicht berührend. Beeindruckt waren beide Expertinnen vom allgemeinen Niveau aller fünf Aufnahmen.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 1:

Ian Bostridge (Orfeo)
Patrizia Ciofi (Euridice)
European Voices
Le Concert d'Astrée
Emmanuelle Haïm, Leitung
Label: Virgin Veritas 2004



Aufnahme 4:

Valerio Contaldo (Orfeo)
Mariana Flores (Euridice)
Chœur de Chambre de Namur
Cappella Mediterranea
Leonardo García Alarcón, Leitung
Label: Alpha 2020